

Orgelmusik der französischen Romantik
Band 11

Joseph Callaerts

1838-1901

Zwei Toccaten

Herausgegeben von
Hermann J. Busch



DR. J. BUTZ • MUSIKVERLAG • BONN



Verl.-Nr. 1198

Vorwort

Joseph Callaerts wurde am 11. August 1830 in Antwerpen geboren. Von 1851 bis 1856 war er am Konservatorium in Brüssel Orgelschüler von Jacques Nicolas Lemmens und zugleich Organist am dortigen Jesuitenkolleg. 1855 wurde er Organist an der Kathedrale zu Antwerpen, ab 1867 zugleich Orgellehrer am dortigen Konservatorium. Ab 1891 spielte er in der Kathedrale eine neue große Orgel, die der Orgelbauer Pierre Schijven aus Brüssel in das vorhandene Gehäuse von 1660 gebaut hatte. Bei der feierlichen Einweihung des Instrumentes am 17. Dezember 1891 wirkten neben Callaerts Alphonse Mailly und Charles-Marie Widor mit. Die Einweihungsschrift teilt uns mit, daß „*Herrn Callaerts, dessen Wohlhabenheit ihn unabhängig macht, die Kunst um der Kunst willen betreiben kann.*“ Joseph Callaerts starb am 3. März 1901 in Antwerpen. Seine zahlreichen Orgelwerke weisen ihn als wichtigen belgischen Vertreter der von seinem Lehrer J.N. Lemmens begründeten französisch-symphonischen Orgelschule aus, ohne daß er freilich das Niveau eines Widor, Guilmant oder Vierne erreicht hätte. Deshalb ist es wohl gerechtfertigt, Musik von Callaerts in eine Edition mit französischer Orgelmusik der Romantik aufzunehmen.

Die beiden hier neu herausgegebenen Toccaten zeigen, daß Callaerts einen effektvollen Orgelsatz zu schreiben wußte. Die technisch leichtere Toccata D-Dur erschien als Nr. 12 der ersten Serie der „*Pièces d'Orgue*“, die op. 20-23 umfaßt, die Toccata e-Moll op. 29 Nr. 4 gehört der zweiten Serie an (op. 28-31).

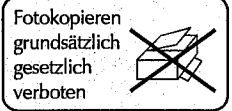
Die Registrieranweisung zur Toccata D-Dur sieht vor, daß im Hauptwerk ff eine Vorstufe des Tutti, fff „*alle vereinigten Kräfte*“ bedeutet, alle Manualkoppeln verstehen sich von selbst. In Positiv und Schwellwerk („*Récit*“) sind Grundstimmen, Mixturen und Zungen zu 8' und 4' vorgesehen, keine 16'-Register. Im Pedal bedeutet *p* Grundstimmen 16', 8' und 4', zu Beginn ist die Koppel I/P vorgesehen, die nach damaliger Praxis die anderen Pedalkoppeln mit anzog. Die 32'-Register sind für die letzten Takte reserviert.

Die Toccata e-Moll ist durchweg im Tutti zu spielen.

Die vorliegende Neuausgabe ist ein unveränderter Nachdruck der Erstausgabe, lediglich einige Druckfehler wurden korrigiert.

Siegen, im Februar 1991

Hermann J. Busch



6ème Livraison.

Toccata

Indication des Jeux. $\left\{ \begin{array}{l} \text{Fonds et anches à tous les claviers.} \\ \text{Les Claviers accouplés.} \\ \text{Pedale, acc. au G.Orgue.} \end{array} \right.$

Joseph Gallaerts
Op. 29

4. **Maestoso.**

Manual

G. Orgue.

Pedale

First system of musical notation, consisting of three staves (treble, middle, and bass clefs). The music features complex chordal textures and melodic lines.

Second system of musical notation, continuing the piece with similar complex textures and melodic development.

Third system of musical notation, featuring the dynamic marking *fff* and the tempo marking *allargando*. The music becomes more expansive and slower.

32 pieds

Fourth system of musical notation, showing further development of the musical themes with intricate harmonic structures.

Fifth system of musical notation, featuring the tempo markings *a tempo rubato* and *poco rit.* The music concludes with a sense of relaxation and deceleration.